



## Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: *Riedl, Franz*  
Cím: *Inselidyll im Großstadtlärm*

Forrás: *Wiener Neueste Nachrichten*

*Wien*

*1943. IX. 24.*

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(O)

### Osztályozás

Tárgy

*712.21*

Hely

*Margitsziget*

Idő

*"1943"*

Személy

# Inselidyll im Großstadtlärm

Blick auf die Budapester Margareteninsel — Kostbarstes Gut der ungarischen Metropole

Von unserem Korrespondenten Franz Riedl

Blickt man vom Bloßberg, vom Burghügel oder Dreihotterberg auf den weiten Plan der Stadt Budapest, dann sieht man deutlich die Gliederung in die Stadtteile Pest, Ofen und Alt-ofen, die Siedlungshäufung und das Ausklingen der Stadt in der Ebene und den Ofner Bergen. Inmitten der steinernen Stadt aber liegt wie ein grünes Blatt im Donaustrom die Margareteninsel. Die fastig grünen und ährengelben Ufer des Stromes sind zuerst von schütter stehenden Wochenendhäuschen abgelöst worden und dann zu quaderfesten Kaianlagen und städtischer Steinlandschaft geworden, da teilt sich der Donaustrom und hat inmitten der steinernen Stadt eine grüne Insel geschaffen. Die mittwegs geknickte Margaretenbrücke führt den Verkehr an der Südspitze der Insel vorbei. Dort wo die Brücke die Insel berührt, zweigt eine Straße auf die Insel ab. Auf diesem Weg strömen von Ofen und Pest die Menschen der Insel zu, soweit sie nicht mit kleinen Dampfbooten den Weg dahin nehmen. Die Nordspitze der Insel aber ist bereit, eine Abzweigung der im Bau befindlichen Arpagbrücke, die sich von Alt-ofen nach Neupest schwingen wird, aufzunehmen.

So ist die Insel der Stadt Budapest eng verbunden und doch auch abseits geblieben. Der Verkehr braust entlang der Uferstraßen und über die Brücke, er verschont aber die Insel. Das Eiland der Ruhe im lärmenden städtischen Betrieb. Hat man die Inselmunt durchschritten und seinen Beitrag zur Erhaltung der Inselanlagen in Form einer Eintrittskarte geleistet, dann kann

man sich allmählich aus dem auseinanderfließenden Menschenstrom lösen, der in heißen Sommerzeiten auf die Insel drängt. Nach wenigen Schritten fühlt man sich aus dem Gedränge der Massen entlassen und schaut aus einer anderen Welt von der Insel hinüber zur Stadt.

Auf der Pest-er Seite sieht man die Steinfronten hoher Häuser und viele Schornsteine, auf der Ofner Seite den Wandel von der gehäuften

städtischen Siedlung zum dörflicheren Alt-ofen wo die Spitzhade allerdings mit dem Abreißen der alten Weinhauerhäuser den Weg für neuzeitliche Hochbauten freigibt. Abgedämpft weht der Wind den Lärm der Arbeit und des Verkehrs ans Ohr. Schleppfähne ziehen donauauf und -ab, legen am Kai an und werden wie in einem Hafen be- oder entladen. Vollbeladene kleine Personendampfer ziehen vorbei, verschiedenen Donaubädern zu. Die Alt-ofener Kirche liegt wie eine Dorfkirche da und dahinter schwingen sich die sanften Linien der Ofner Berge.

Eine Straße durchzieht die Insel und von ihr zweigen viele Fußpfade ab. Der schwache Verkehr mit Kraftwagen, Droschken und Fahrrädern pulst auf ihnen. Will man davon nichts wissen, dann wandelt man auf einem der sich durchs Grüne windenden Pfade. Kreischend gelst der Schrei der Pfauen, wohlig gurren die Tauben, allerlei Vögel zwitschern in den Zweigen und possierlich hüpfen Eichhörnchen. An den Menschen gewöhnt und durch sein Vorbeiwandern ungestört, leben die Tiere in der zum Park gepflegten Inselau. Es ist dieselbe Natur wie auf den anderen Donauinteln, mit allen Reizen und Schönheiten, aber nicht



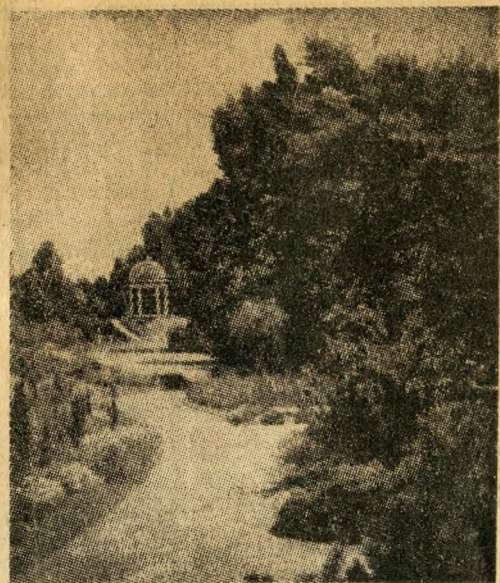
Der Badepalast

mehr urwüchsig und verwildert, sondern gepflegt und geregelt. Sorgsam angelegt und in Ordnung gehalten, durchziehen die Wege die Insel, befreit von Unkraut und besprenzt, gedeihen die Wiesen in saftigem, dichtem Grün, kein Baum wächst anders, als der Gärtner es will, dem es aber Befriedigung bereitet, daß seine Arbeit nur Lenkung der Natur ohne Eingriff und Künstelei ist. Die ganze Insel ist zu einer einzigartigen Parklandschaft geworden.

Eingebettet in die wunderjame Parklandschaft der Margaretinsel sind Anlagen, die der Erholung des Großstädtlers dienen. Budapest als Stadt der Bäder hat selbstverständlich auch die Insel mit schönen Badeanlagen ausgestattet. Warme Quellen mit besonderer Heilkraft sind im Inselboden erhöht und sprudeln zum Trinken und Baden. Ein Heilbad gibt es auf der Insel,

dann ein großes Strandbad mit zahlreichen Badebecken, vom warmen, schwefeligen Sitzbad angefangen, über ein langes Schwimmbassin, ein erquickendes, quellfrisches Brausebad, ein temperiertes Wellenbad bis zum Schwimmdock auf der Donau, ein sportliches Hallenschwimmbad mit verschiebbarem Dach. An mehreren Stellen gibt es Tennisplätze und einen herrlichen Polopplatz. Neben dem vornehm-geruhfamen großen Hotel gibt es mehrere bescheidenere Dependancen auf der Insel, es gibt eine vornehme Abendgaststätte und eine volkstümliche Tscharda, ein Bierlokal mit Zigeunermusik, dann gibt es mehrere Kaffeehäuser und Milchtrinkhallen — jetzt allerdings ohne Milch —, mehrere Nachtlokale und eine Freilichtbühne. Auch einen kleinen Tiergarten gibt es auf der Insel mit Rehen und allerlei Vögeln.

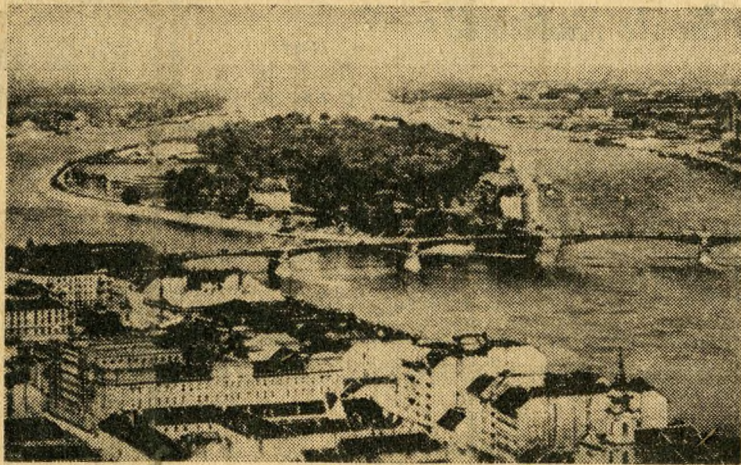
Der Name der Insel stammt von der Tochter



**Brunnen mit Spieluhr**

des ungarischen Königs Bela IV., Margarethe, die als Nonne in dem neben dem königlichen Palast auf der Insel errichteten Kloster lebte. Schon die Römer hatten sich auf der Insel niedergelassen. Von ihnen sind ebenso wie vom Kloster und der Kirche der Königsstochter spärliche Reste erhalten, die etwas ausgebejjert wurden in jüngster Zeit. Sie gefallen der eigenartigen Insel-schönheit ein wenig Ruinenromantik.

Zur heutigen Erholungsinsel wurde die Insel erst seit 1790, da sie Palatin Alexander als Lustort erwählte und das verwilderte Donau-eiland allmählich zur Parklandschaft gestaltet wurde. Es dauerte aber immerhin anderthalb Jahrhunderte, bis die Insel die Erholungslandschaft der Budapestler wurde, wie sie heute in harmonischer Formung sich darbietet. Mancher Budapestler verlebt auf der Insel seine Sommerferien. In der Stadt und doch aus der Welt ohne große Reise sein, ermöglicht die Insel, die eines der kostbarsten Güter ist, die Budapest besitzt.



**Die Margaretinsel,  
der beliebteste Er-  
holungsort der unga-  
rischen Hauptstadt**

Aufnahmen: Eigenarchiv